

Inhalt.

Einleitung.

Die Bedeutung der Pontifikate Pius' IV. und Pius' V. besonders für die katholische Reformation 1—7.

Pius IV. 1559—1565.

I. Das Konklave des Jahres 1559.

Ausbrüche des Hasses gegen die Carafa nach dem Tode Pauls IV. 11—13.

Das Kardinalkollegium für die Carafa 14.

Beginn des Konklaves. Zahl der Teilnehmer 14—15.

Die Kandidaten Frankreichs: Este und Tournon 16—17.

Stellung Spaniens zum Konklave 17—18.

Versuche des Florentiner Herzogs Cosimo de' Medici, auf die Papstwahl einzuwirken 18—20.

Die drei Parteien im Kardinalkollegium: die Franzosen, die Spanier und die Anhänger des Carlo Carafa 20.

Stellung Carlo Carafas und Alessandro Farneses 21.

Die Erhebung Carpis scheitert 22.

Wahlkapitulation und erste Abstimmungen 22—23.

Aussichten des Kardinals Medici; Este sein Gegner 23—24.

Selbstlosigkeit Morones 24—25.

Carlo Carafa vereitelt die Wahl Tournons 25.

Die Kandidatur des Kardinals Gonzaga. Uneinigkeit der Spanier und Geschlossenheit der Partei Carafas 26—27.

Rücksichtsloses Vorgehen des spanischen Gesandten Vargas 28—30.

Das Bündnis der drei Parteiführer Farnese, Carafa und Sforza bewährt sich nicht. Steigende Verwirrung 30—31. Die Kandidatur Gonzagas 31—32.

Unwillen über die weitgehenden Rücksichten auf die Fürsten. Berechtigte Klagen der römischen Konservatoren 32—33. Einfluß der Fürsten auf das Konklave. Stillstand der Verhandlungen 33—34.

Carlo Carafa nähert sich den Franzosen. Seine schwierige Lage 34—36.

Philipp II. im geheimen, Vargas offen gegen die Kandidatur Gonzagas 37.

Vargas macht Carafa auf eigene Faust Versprechungen 38—39. Carlo Carafa von Spaniern und Franzosen umworben 39.

Scheitern der Werbung Estes 40—41.

Schlimme Folgen der langen Sedisvakanz. Bemühungen für Beschleunigung der Wahl 41—43.

Passor, Geschichte der Päpste. VII.

Verzögerung der Entscheidung durch unberechtigte Einflüsse von außen. Carafas übertritt zur spanischen Partei. Die Franzosen gegen Carpi 44—46.
 Mißglückter Versuch für die Wahl Pachecos 46—48.
 Panvinio über die letzten Tage des Konklaves 49—50.
 Entscheidende Wendung zugunsten des Kardinals Medici 50—51.
 Alfonso Carafa endlich für Medici gewonnen 52—54.
 Wahl des Kardinals Medici, der sich Pius IV. nennt 55—56.
 Stellung Philipps II. zur Papstwahl; der Übereifer Vargas' 56—57.

II. Vorleben und Charakter Pius' IV. Die erste Regierungszeit und die Angehörigen des Papstes. Carlo Borromeo.

Die mailändischen Medici 58.
 Bernardino de' Medici und seine Familie 58—59.
 Gian Giacomo de' Medici, der Kastellan von Muffo 59—60.
 Tätigkeit des Gian Giacomo und Gian Angelo de' Medici gegen die Spanier 60—61.
 Schicksalsschläge der Familie Medici 61.
 Der Müßerkrieg 62.
 Gian Angelo de' Medici befreit seinen eingekerkerten Bruder. Seine Tätigkeit in der Verwaltung des Kirchenstaates 63—64.
 Langsames Emporkommen des Gian Angelo de' Medici (Generalkommissar der päpstlichen Truppen in Deutschland, Bizelegat von Umbrien) 65—66.
 Ernennung des Gian Angelo de' Medici zum Kardinal (8. April 1549) 66.
 Sein Verhalten zur Zeit Julius' III. Gegensatz zu Paul IV. 67—69. Sein Aufenthalt zu Florenz, Mailand und am Comersee 69—70.
 Guter Regierungsanfang Pius' IV. — sein Äußeres 71—72. Lebensweise. Mäßigkeit und Beweglichkeit 72—74.
 Humanistische Bildung Pius' IV.; mangelnde theologische Kenntnisse 75.
 Güte und Verablassung des Papstes; seine Liebe zu Venedig; seine vortrefflichen Absichten 76—78.
 Die Angehörigen Pius' IV.: die mailändischen Medici, die Hohenemser und die Serbelloni 78—79.
 Carlo Borromeo und sein schnelles Emporkommen zum Kardinalat 80—81.
 Verheiratung des Federigo Borromeo mit Virginia della Rovere 81—82.
 Die Serbelloni 83. Die Hohenemser 84—86.
 Charakteristik Carlo Borromeos. Seine Frömmigkeit, sein Verwaltungstalent und sein Arbeitsseifer. Geschäftsgang im päpstlichen Geheimsekretariat 86—92.
 Päpstlicher Tod des Federigo Borromeo (19. November 1562) 93.
 Priesterweihe Carlo Borromeos (17. Juli 1563). Steigerung seiner Ähse und deren Beurteilung durch die Zeitgenossen 94—98. Milddigkeit Carlo Borromeos 98—99.
 Morone als Ratgeber Pius' IV. Selbstständigkeit des Papstes 99.
 Staatsmännischer Sinn Pius' IV. Ausöhnung mit Kaiser Ferdinand I. Wiederherstellung der Nuntiatoren in Wien, Venedig und Florenz. Sonstige Veränderungen im Nuntiatorenwesen 100—101.
 Milde der Bestimmungen Pauls IV. betreffend die Inquisition und die apostasierten Mönche 102—103.
 Pius IV. für Reform und Konzil. Günstige Beurteilung der ersten Regierungsmaßregeln. Aufblühen Roms 103—105.

III. Der Untergang des Hauses Carafa.

Verhalten des Kardinals Carlo Carafa im Konklave 106—107.
 Die anfänglich günstige Gesinnung Pius' IV. gegen die Carafa 107—108.
 Die Feinde der Carafa (Marcantonio Colonna, die Kardinäle Sforza und Gonzaga) und ihre erfolgreiche Tätigkeit 109.
 Tragischer Tod der Herzogin von Paliano 110—111.
 Einschreiten Pius' IV. gegen Kardinal Alfonso Carafa 112.
 Haltung Philipps II. 112—113.
 Fortschritte der Feinde der Carafa. Zuversicht des Kardinals Carlo 113—114.
 Verhaftung des Kardinals del Monte (27. Mai 1560) 114.
 Päpstliche Verhaftung der Kardinäle Carlo und Alfonso Carafa (7. Juni 1560) 115—116.
 Fast allgemeine Freude über das Vorgehen des Papstes gegen die Carafa 117.
 Der Prozeß gegen die Carafa. Voruntersuchung 117—118.
 Erhebung der Anklage und Verhör 118—119.
 Verschärfung der Haft des Kardinals Carlo Carafa 120—122.
 Der politische Charakter des Prozesses gegen die Carafa 122—123. Verteidiger und sonstige Fürsprecher der Carafa 124—125. Abschluß des Verfahrens 126.
 Zwei Schreiben des Herzogs von Paliano an den Papst 126—127.
 Verhaftung des Kardinals Rebiba (7./8. Februar 1561) 128.
 Die Kardinalernennung vom 26. Februar 1561 129—130.
 Die vier Sorgen Pius' IV. 130.
 Verhalten Philipps II. gegenüber dem Prozeß der Carafa 130—132.
 Die Verurteilung der Carafa (3. März 1561) 132—133.
 Gefaßte Haltung des Herzogs von Paliano; seine Abschiedsbriefe 133—134.
 Hinrichtung des Kardinals Carlo Carafa und des Herzogs von Paliano (5. März 1561) 135—136.
 Begnadigung des Kardinals Alfonso Carafa 137—138.
 Verbannung des Kard. Monte; Freilassung des Kardinals Rebiba 138—139.
 Das Erbe der Carafa — Haltung Philipps II. und Pius' IV. 139—140. Bedeutung der Verurteilung der Carafa: Ende des Nepotismus im großen Stile 140—141.

IV. Die Verhandlungen über die Wiedereröffnung des Konzils von Trient. 1560—1562.

1. Die Frage der Fortsetzung oder Neubekräftigung des Konzils. Haltung Pius' IV. 142—143. Stellung Kaiser Ferdinands I. und Philipps II. 143—145.
 Die Gefahr eines französischen Nationalkonzils bewirkt entschiedenes Vorgehen des Papstes; seine Erklärung vom 3. Juni 1560 145—147.
 Befriedigende Antwort Philipps II. Ablehnende Haltung Frankreichs und des Kaisers 148—151.
 Kluges Verhalten des Papstes gegenüber den katholischen Großmächten in der Konzilsfrage 152—154.
 Sendung des J. Delfino nach Wien. Antwort Pius' IV. auf die Bedenken des Kaisers in der Konzilsfrage 154—156.
 Vergebliche Intervention Spaniens in Paris 156.
 Frankreich nötigt den Papst, sich zur Fortsetzung des Trienter Konzils zu entschließen 157—160.

- Kaiserliche Konzilspolitik 161—162.
 Römische Beratungen über die Konzilsfrage 162—163.
 Delfinos Selbstverteidigung 163—164.
 Der päpstliche Beschluß zur Berufung des Konzils nach Trient (15. November 1560) 165—166.
 Publikation der Berufungsbulle (29. November 1560); deren Inhalt und vorläufige Fassung 166—168.
 2. Umgehung der Streitfrage über das Verhältnis des nach Trient berufenen Konzils zu dem früheren 168—169.
 Frankreichs und Spaniens Stellung zur Berufung des Konzils nach Trient 169 bis 170.
 Sendung Commendones nach Niederdeutschland Seine Tätigkeit — ablehnende Haltung der Protestanten 170—180.
 Commendone in den Niederlanden; seine Reise nach Rom 180—184.
 Delfinos Sendung nach Oberdeutschland 184—186.
 Die Stellung der Schweiz zum Konzil 186.
 3. Abwartende Haltung des Kaisers in der Konzilsfrage. Stellung Frankreichs 186—188.
 Ernennung von fünf Konzilslegaten (E. Gonzaga, B. Simonetta, G. Puteo, G. Seripando, St. Hosius). Charakteristik derselben 188—190.
 Vorbereitungen zur Eröffnung des Konzils in Trient 190—191.
 Schwierigkeiten seitens des Kaisers und des spanischen Königs 191—192.
 Verhandlungen des Canobio und Hosius mit dem Kaiser 193—194.
 Eifer des Königs von Portugal 194.
 Langsames Erscheinen der Prälaten in Trient 194—195.
 Nachgiebigkeit Philipps II. in der Konzilsfrage. Verhalten des Kaisers 195—196.
 Förderung des Konzils durch den Papst. Die Zahl der Prälaten in Trient mehrte sich nur allmählich 196—197.
 Zweideutige Haltung Frankreichs. Mangelnder Eifer beim Kaiser 197—198.
 Ernennung des Mark Sittich von Hohenems zum Konzilslegaten 198.
 Tätigkeit des Papstes für Wiederaufnahme des Konzils. Instruktion für Simonetta 199—201.
 Beratungen über die auf dem Konzil vorzunehmenden Gegenstände 201—202.
 Beseitigung der letzten Schwierigkeiten 202—203.
V. Die Wiedereröffnung des Konzils zu Trient. Die 17.—22. Sitzung.
Morones Sendung zu Kaiser Ferdinand I. nach Innsbruck. 1562—1563.
 1. Feierliche Eröffnung des Konzils zu Trient am 18. Januar 1562. Erste Gegenstände der Beratung 204—205.
 Die Vertreter Kaiser Ferdinands I. auf dem Konzil 205—206.
 Die 18. Konzilsitzung (26. Februar 1562) 207.
 Veränderung der Lage durch neue Forderungen des Kaisers an die Legaten. Weisungen des Papstes 208—209.
 Die Frage, ob die bischöfliche Residenzpflicht ein göttliches oder menschliches Gebot sei, und ihre Bedeutung 209—211. Erregte Verhandlungen darüber 211.
 Schwierigkeiten in der Frage der Kontinuation 212—214.
 Die 19. Konzilsitzung (14. Mai 1562) 214.

- Der Papst für Zurückstellung der Residenzfrage 214—215.
 Spannung zwischen Pius IV. und den Konzilslegaten 216—217.
 Forderungen der spanischen Prälaten und der französischen Gesandten 217—218.
 Die 20. Konzilsitzung (4. Juni 1562) 219.
 Beratungen über die Kommunion unter beiden Gestalten und die Kinderkommunion 219—220.
 Das sog. Reformationslibell Kaiser Ferdinands I. als Ausdruck seiner Kirchenpolitik. Verhandlungen darüber 220—223.
 Die Forderung des Latentkisses 223.
 Die 21. Konzilsitzung (16. Juli 1562). Reformdekret 223—224.
 Wiederherstellung der Eintracht der Konzilslegaten durch den Papst. Verhinderung des Austritts Gonzagas. Wiederausöhnung Gonzagas und Simonettas 224—226.
 Glückliche Entscheidung Philipps II. 226.
 Beratungen über das heilige Messopfer und die Gewährung des Latentkisses. Rede des Jesuitengenerals J. Bainez 226—228.
 Die 22. Konzilsitzung (17. September 1562). Die Lehre vom heiligen Messopfer 228—229.
 2. Entscheidung des Papstes über das kaiserliche Reformationslibell 230—231.
 Der Streit, ob die Residenzpflicht der Bischöfe göttliches oder kirchliches Gebot sei. Rede des J. Bainez 231—232.
 Ankunft des Kardinals Guise und anderer französischer Prälaten. Stellung und Tätigkeit Guises in Trient 232—233.
 Ermüdende und erregte Debatten über die Residenzfrage. Ansicht des Kardinals Carlo Borromeo und des J. Bainez. Borromeo fordert die Erneuerung der Definition des Florentiner Konzils über den Primat 233—235.
 Die Konzilslegaten gegen die gallikanischen Ansichten der Franzosen 235.
 Koalition des Kaisers, Frankreichs und Spaniens zur Erzwingung einer Reform an Haupt und Gliedern 236—237.
 Sendung Commendones zu Kaiser Ferdinand I. nach Innsbruck 238.
 Tod der Konzilslegaten Gonzaga und Seripando. Schwierige Lage des Konzils 238—239.
 Die Forderungen des Kaisers und die Kardinalernennung vom 6. Januar 1563 239—240.
 Der Papst für eine Verständigung mit dem Kaiser 241.
 Ernennung der Kardinalen Morone und Navagero zu Konzilslegaten 242.
 Reise Morones nach Trient und Innsbruck (April 1563) 242—243.
 Die Innsbrucker Verhandlungen Morones mit Kaiser Ferdinand I. und ihr günstiges Ergebnis 243—248.
 Bedeutung der durch Morone angebahnten Verständigung zwischen Kaiser und Papst 248—250.
VI. Die Beendigung des Trienter Konzils und seine Bedeutung.
 1. Abberufung des spanischen Botschafters Vargas in Rom; Luis de Requesens zu seinem Nachfolger bestimmt 251.
 Sendung des Luis de Avila nach Rom. Weittragende Forderungen Philipps II. 251—252. Nachgiebigkeit Pius' IV. gegenüber dem spanischen König. Verlegenheit Morones 252—253.

- Der Präzedenzstreit zwischen dem spanischen und französischen Gesandten in Trient durch Pius IV. zugunsten Philipps II. entschieden 253—254.
- Wiederaufleben des Streites zwischen Episkopat und Primat. Sainez für die Rechte des Heiligen Stuhles 254—255.
- Die nationalen Gruppen in Trient 255.
- Befriedigende Fassung des Residenzdekretes ohne Erwähnung des göttlichen Rechtes der Bischöfe infolge der Schwenkung des Kardinals Guise 256—257.
- Die 23. Konzilsitzung (15. Juli 1563) und ihre Beschlüsse über die Bischöfe 257—258.
- Der Papst gegen die spanische Politik, das Konzil in die Gänge zu ziehen 259.
- Verhandlungen über das Sakrament der Ehe und die allgemeine Reform 259—260.
- Die Frage der ‚Fürstenreform‘ auf dem Konzil. Widerstand des Kaisers. Heftige Äußerungen Morones. Drohungen der französischen Regierung 260—265. Der Protest der französischen Konzilsgeandten vom 22. September 1563 266—267.
- Reise des Kardinals Guise nach Rom und sein Einverständnis mit dem Papste 267—268.
- Einigung zwischen Kaiser und Papst 268—269.
- Guter Fortgang der Beratungen 269—270.
- Die Frage der Reform des Kardinalskollegiums 270—271.
- Die 24. Konzilsitzung (11. November 1563). Bestimmungen über das Sakrament der Ehe. Reformbeschlüsse. Dekret über das Propositiionsrecht 271—272.
- Entscheidende Tätigkeit Morones für den glücklichen Ausgang des Konzils 273 bis 275.
- Die Erkrankung Pius' IV. beschleunigt den Abschluß des Konzils 275—276.
- Die 25. und letzte Konzilsitzung (3.—4. Dezember 1563) 276—278.
2. Die Ergebnisse des Konzils: die Glaubenseinheit nicht hergestellt, aber Klärung der Lage erreicht 279.
- Die große Bedeutung des Konzils in dogmatischer Hinsicht 280—282. Das Konzil und der päpstliche Primat 282.
- Die Reformbeschlüsse des Tridentiner Konzils und ihre entscheidende Bedeutung für die kirchliche Reform 283—287.
- Das Konzil begründet eine neue Epoche in der Geschichte der katholischen Kirche 287.
- VII. Bestätigung und Durchführung der Beschlüsse des Tridentiner Konzils. Der Index und der Römische Katechismus. Die Kirchenmusik und Palestrina. Reformtätigkeit Pius' IV., Carlo Borromeos und der Jesuiten. Stellung der Staaten zu den Konzilsbeschlüssen. Die Frage des Laienkelches und der Priesterere in Deutschland.
1. Pius IV. für die Durchführung der Beschlüsse des Tridentiner Konzils 288.
- Die Bestätigung der Konzilsdekrete und die Bulle vom 30. Juni 1564 289—294.
- Anfänge der tridentinischen Konzilskongregation 294—295.
- Das tridentinische Glaubensbekenntnis 295—296.
- Vollendung bzw. Weiterführung der vom Konzil nur angefangenen Arbeiten. Die Neugestaltung des Index der verbotenen Bücher vor und auf dem Konzil 297—302.
- Der tridentinische Index und seine Milderungen 302—304.
- Die Katechismusfrage und das Konzil 304—307. Entstehung des Römischen Katechismus 307—308.

- Reform des Breviers vor und nach dem Konzil 309—311.
- Grundzüge bei der Reform der liturgischen Bücher 311—312.
- Bemühungen für eine neue Ausgabe der Vulgata und der Kirchenväter 312—313.
- Vom Konzil nicht erledigte Arbeiten 313.
- Die Frage der Kirchenmusik auf dem Tridentiner Konzil 314. Die Mißbräuche und Auswüchse auf diesem Gebiet 314—316. Die niederländischen Musiker; ihr Einfluß in Italien 317—319.
- Palestrina und seine Bedeutung für die Kirchenmusik 319—322.
- Palestrina und die Reform der Kirchenmusik 322—325.
2. Die Freiheit des Konzils; sein Verhältnis zum Papste 326.
- Verdienste Pius' IV. für die Durchführung der Tridentiner Reformdekrete 327.
- Commendones Denkschrift über die Mißstände am römischen Hofe und die Mittel für ihre Beseitigung 327—332.
- Reform der römischen Tribunale und des Pfründenwesens 332—334.
- Die Reform der Papstwahl — die Frage, ob der Papst sich einen Nachfolger bestellen könne 334—335. Buße über das Konklav 335—337.
- Bemühungen zur Durchführung der Residenzpflicht 337—339.
- Tätigkeit Carlo Borromeos für die Reformbeschlüsse des Konzils 340—342; Umwandlung der römischen Kurie; Einfluß Carlo Borromeos auf den Papst 343—344; Reformen in Rom 345—346.
- Reform der Unterrichtsanstalten; Errichtung von Seminarien 347—348.
- Überweisung des Römischen Seminars an die Jesuiten; deren Stellung in Rom 348—349.
- Tridentinische Seminare; Jesuitenkollege als Seminare; das Römische Seminar 350—352.
- Förderung der Jesuiten durch Pius IV. 352—353.
- Das Römische Kolleg; seine Bedeutung und Förderung durch Pius IV. 353—357.
- Das Deutsche Kolleg und das adelige Konvik 357.
- Visitationen und Ordensreformen 358—360. Provinzial- und Diözesansynoden 360.
- Carlo Borromeo läßt durch Niccolò Ormaneto seine Diözese Mailand reformieren 360—361.
3. Die Rezeption des Tridentiner Konzils in Frankreich, Spanien und der Schweiz 361—362.
- Deutschland und die Reformdekrete des Konzils 363—364. Sendung des Petrus Canisius nach Deutschland 364—365.
- Bemühungen Kaiser Ferdinands I. und Albrechts V. von Bayern für das Zugeständnis des Laienkelches 365—370.
- Charakteristik des Nuntius Zaccaria Delfino 370—372.
- Stellung des Papstes und der Kardinäle zur Reichsforderung; die Verhandlungen im Konfistorium vom 8. März 1564 373—376.
- Vereitlung der Sendung Morones nach Deutschland 376—377.
- Der Papst gewährt Deutschland den Laienkelch — Folgen dieser Maßregel 377 bis 381.
- Die Frage der Priesterere in Deutschland und der Nuntius Delfino 381—385.
- Österreich und die Reformdekrete des Konzils; Maximilian II. 385—386.
- Einlenken Bayerns in die Bahn der katholischen Restauration 386.

VIII. Fortbringen der Religionsneuerung in Polen, Frankreich, England, Schottland und Irland. Tätigkeit der römischen Inquisition in Italien.

1. Religionszustände in Polen; Stellung des Königs Sigismund August 387 bis 388.

Der Nuntius B. Bongiovanni und die Ernennung des Jakob Uchanski zum Erzbischof von Gnesen 388—390.

Der Nuntius Commendone und seine Wirksamkeit für die katholische Restauration in Polen. Die Jesuiten in Polen 390—395.

2. Ausbreitung des Calvinismus in Frankreich. Die Guisen und die Bourbonen 395—397.

Pius IV. und die religiöse Lage Frankreichs 398. Die Frage eines französischen Nationalkonzils unter Kardinal Guise 399.

Katharina von Medici und ihr Verhalten gegenüber den Hugenotten 399—401. Behutsame Politik des Papstes gegenüber Frankreich; Opportunismus Navarras 401—402.

Sendung des Kardinals J. d'Este als Legat nach Frankreich (2. Juni 1561); seine Aufgabe 402—405.

Das Religionsgespräch zu Poissy 406—408.

Ankunft Estes und seine Politik 408—411.

Unzufriedenheit des Papstes über die Haltung Estes und dessen Rechtfertigungsveruche 411—413.

Bedeutung des Religionsediktes vom 24. Januar 1562 413.

Der Vernichtungskampf der Hugenotten gegen die Katholiken 413—416. Katholische Reaktion. Das Gemetzel von Vassy 416.

Der Bürger- und Religionskrieg in Frankreich; seine Ursachen, sein Charakter und seine internationale Bedeutung 417.

Hilfe des Papstes zum Kriege gegen Condé und die dafür gestellten Bedingungen. Plan einer großen katholischen Liga 417—419.

Die Schlacht bei Dreux und die Ermordung des Franz von Guise 419—420.

Das Edikt von Amboise (19 März 1563); Rückkehr des Kardinallegaten Este nach Rom 420—421.

Einschreiten des Papstes gegen Kardinal Châtillon und die calvinisch gesinnten französischen Bischöfe 421—424.

Diplomatische Siege des Papstes über Katharina von Medici; Ablehnung Roannes' als französischen Gesandten in Rom 424—425.

Verteilung von sieben calvinisch gesinnten französischen Bischöfen (22. Oktober 1563); die Königin von Navarra vor die römische Inquisition geladen 425—426.

Sendung des Clutin d'Ossel als französischen Gesandten nach Rom. Die Frage der Annahme der Tridentiner Beschlüsse 426—427. Die Furcht der Katharina von Medici vor den Hugenotten als Ursache der Ablehnung der Beschlüsse des Konzils 427.

Der Vorrangstreit zwischen dem französischen und dem spanischen Volschaster in Rom 427—430.

Haltung Philipps II. und der französischen Regierung gegenüber der Entscheidung durch den Papst 430.

Die Reimser Synode des Kardinals Guise 430.

Der Nuntius Santa Croce und seine Berichte über den ersten französischen Religionskrieg 430—431.

Die Zusammenkunft zu Bayonne (14. Juni bis 4. Juli 1565) und ihre Ergebnisse 431—432.

Der Kampf wegen Zulassung der Jesuiten in Frankreich. Die Feindseligkeit der Pariser Universität; gallikanische Tendenzen 432—436.

Verbreitung der Jesuiten in Frankreich; der Papst als ihr Schützer 437.

3. Die Hoffnungen der englischen Katholiken und des spanischen Gesandten in London betreffs der Zukunft der Kirche in England 437—438.

Charakteristik der Königin von England und ihrer Politik 438—441.

Stellung Philipps II. zur Königin Elisabeth von England 441—442.

Sendung des Abtes B. Parpaglia; Scheitern dieser Mission 442—446.

Königin Elisabeth täuscht Philipp II. über ihre religiöse Gesinnung 446—448.

Abordnung des G. Martinengo nach England; dessen Abweisung durch die englische Regierung 448—452.

Vergebliche Versuche des Papstes, Elisabeth zu gewinnen 452—453. Die Frage der Exkommunikation Elisabeths 453—454.

Einkerkerung der katholischen Bischöfe Englands; Zerstörung der katholischen Hierarchie 454—457.

Das Vorgehen der englischen Regierung gegen ihre katholischen Unterthanen; Visitationen 457—460.

Weshal England für die katholische Kirche verloren gehen mußte — prinzipielle Unklarheit vieler Katholiken 460—461. Die neuen Strafgesetze von 1563 und die Verschwörung der beiden Pole 461—462.

Der Suprematseid und die Verfolgung der Katholiken in England 463—467.

Errichtung der anglikanischen Hierarchie; kirchliche Verwirrung; Gewissenszwang 467—469.

4. Die politische Verwirrung in Schottland führt zum Niedergang des katholischen Glaubens 469—470.

Charakteristik des John Knox, der den schottischen Protestantismus in das Lager des Calvinismus führt 471—472.

Die schottische Regentin Maria von Guise und die Glaubensneuerung 472—473. Der Bildersturm in Schottland 473—474.

Unterstützung des schottischen Aufstandes durch Elisabeth von England 474—476.

Der Vertrag von Edinburgh (6. Juli 1560). — Abschaffung der katholischen Religionsübung durch das schottische Parlament 476—478. Kirchen- und Klostersturm in Schottland 478.

Die Haltung Pauls IV. und Pius' IV. gegenüber den Wirren in Schottland 478—480.

Die schottischen Lords und Königin Elisabeth von England 480.

Rückkehr der Maria Stuart nach Schottland 480—481.

Charakteristik der Maria Stuart; ihre schwierige Lage und ihre Stellung zur Religionsneuerung in Schottland 481—484.

Beziehungen der Maria Stuart zum Heiligen Stuhl. Bedeutung der Schottentönigin 484—485.

Der Jesuit Goudanus als päpstlicher Nuntius bei Maria Stuart 486—488. Goudanus über die Notlage der schottischen Katholiken 488—490.

Der Halbbruder Maria Stuarts der wirkliche Regent Schottlands, gegen den Earl von Huntly 490—492.

Pastor, Geschichte der Päpste. VII.

Katholikenverfolgung in Schottland 492—493. Maria Stuarts Treue gegen die Kirche 493.

Pius IV. und Maria Stuart nach dem Schluß des Konzils 494.

Politik der Königin Elisabeth gegen Maria Stuart 494—495.

Maria Stuart heiratet H. Darnley 495—497.

Drohende Haltung der Neugläubigen; ihr Aufstand von Elisabeth unterstützt 497—499.

Sieg der Maria Stuart über die schottischen Rebellen 499.

Maria Stuart fordert Geldunterstützung vom Papste und Philipp II. 500—502.

5. Die kirchlichen Verhältnisse in Irland 502.

Der Jesuit D. Wolf als päpstlicher Nuntius in Irland 502—504. Blutige Verfolgung der Katholiken in Irland 504—506.

6. Die römische Inquisition: Zurücknahme der Übertreibungen Pauls IV. 506. Freisprechung des Kardinals Morone und anderer zur Zeit Pauls IV. Angeklagter 507—509.

Verordnungen Pius' IV. zugunsten der römischen Inquisition 510—511.

Zahl der Inquisitions-kardinäle 511—512.

Dekrete der römischen Inquisition 513—514.

Soranzo über Pius IV. und die Inquisition 514—515.

Der Papst und das Trienter Konzil gegen die Strenge der Inquisition 515 bis 517. Der Inquisitionsprozeß des Patriarchen von Aquileja, G. Grimani 517—522.

Das Konzil von Trient und die spanische Inquisition. Der Prozeß des Erzbischofs von Toledo, B. Carranza 522—528.

Versuch Philipps II. zur Einführung der spanischen Inquisition in Mailand 528—531.

Hinrichtungen von Häretikern in Rom 531—532.

Der Papst für die Erhaltung der Glaubenseinheit in Italien. Venedig und die Inquisition 533—534.

Herzog Cosimo I. von Toskana und seine Beziehungen zum Papst 535—536.

Einschreiten gegen die Religionenreuerer in Lucca und in Savoyen. Kriegsplan gegen Genf 537—540.

IX. Das spanische Staatskirchentum und die Streitigkeiten Pius' IV. mit Philipp II. Die Türkengefahr (Belagerung von Malta). Der Kirchenstaat und die päpstlichen Finanzen. Die Verschwörung vom Dezember 1564. Der Ausgang der Regierung des Papstes.

1. Philipp II. als Schutzherr der katholischen Kirche 541.

Das spanische Staatskirchentum 542—545. Die spanische Nuntiaturs 545.

Philipp II. unerfülllich in seinen Ansprüchen gegenüber dem Papste 546—548.

Mißhelligkeiten zwischen Madrid und Rom. Der Botschafter Vargas 548—549.

Philipps II. Konzilspolitik 549—550. Verschlechterung der Beziehungen Spaniens zum Heiligen Stuhl 550—551.

Die Belagerung Malτας durch die Türken. Die Haltung des Papstes und Philipps II. 551—554.

Der Prozeß des Erzbischofs von Toledo, B. Carranza, und der Caesaropapismus Philipps II. 554—555.

Die Klage des Papstes über den spanischen König im Jahre 1565 555.

2. Der Kirchenstaat und seine Bedeutung 556—557.

Die Verwaltung des Kirchenstaates. Charakteristik der Provinzen 557—560.

Die päpstliche Finanzverwaltung. Die sog. Monti 560—562. Mißstimmung infolge des Steuerdrucks 562—563.

Die Verschwörung des Benedetto Accolti zur Ermordung des Papstes 563—570.

Verheiratung des Hännibal von Hohenems mit Ortenzia Borromeo 570.

Die letzte Kardinalernennung vom 12. März 1565 571—572.

Reise Carlo Borromeos nach Mailand und Trient 572—573. Rückkehr Borromeos wegen Erkrankung des Papstes 573.

Die früheren Krankheiten des Papstes 573—575.

Todeskrankheit und Hinscheiden des Papstes 576.

Grabmal Pius' IV. in S. Maria degli Angeli 577.

Schlusurteil. Carlo Borromeo der gute Genius des Papstes 577—578.

X. Förderung von Wissenschaft und Kunst durch Pius IV. Befestigung und Verschönerung Roms. Die Villa Pia. Der Neubau von St Peter und der Tod Michelangelos.

Der literarische Mäzenat des Papstes: Förderung von Schriftstellern und Ernennung gelehrter Kardinäle 579.

Die Vatikanische Akademie Carlo Borromeos 580—581.

Die Druckerei des Paolo Manuzio. Nachforschungen nach Handschriften 581—582.

Die Vatikanische Bibliothek. Förderung Sirletos und Silvio Antonianos 582.

Anlage des Konfiskatorialarchivs. Plan eines Zentralarchivs 583.

Hebung der römischen Universität und anderer Hochschulen 583.

Dem Papste gewidmete Schriften. Die Abhandlung des Lodovico Pariseti 584 bis 585.

Förderung der Kunst. Die beiden Architetten di Palazzo: P. Vigorio und S. Peruzzi 585.

Vollenbung des Belvedere und Anlage des Nicchione 586—587.

Die Loggia della Cosmografia im Vatikan 587—588.

Sonstige Arbeiten zur Verschönerung des Vatikans 589.

Die Villa Pia im Vatikanischen Garten, ihr innerer und äußerer Schmuck 589 bis 595.

Die Befestigung Roms, besonders der Engelsburg 595—597.

Die Porta Angelica und der Borgo Pio 597—598.

Umfang der Befestigungen; Abschluß der Arbeiten an der Engelsburg 598—599.

Anlagen zum Schutz der Küsten des Kirchenstaates 599.

Sonstige Festungsbauten im Kirchenstaat 599—600.

Errichtung der Porta Pia. Umbau der Porta del Popolo 601—602.

Straßenanlagen in Rom. Herstellung der Acqua Vergine 602—603.

Aufschwung der Stadt Rom 604.

Vollenbung des Konservatorenpalastes. Sonstige Bauten in Rom und Bologna 604—605.

Restaurationen an den römischen Kirchen. Bau von S. Maria degli Angeli 607 bis 609.

Fortsetzung des Neubaus von St Peter 609—611.

Michelangelo als oberster Bauleiter von St Peter 611—614.

Tod Michelangelo's 615.

P. Vigorio und J. Bignola und der Neubau von St. Peter. Die Frage der Appellwählung. Eifer des Papstes für die Peterskirche. Ausgedehnte künstlerische Pläne Pius' IV. 616—617.

Anhang.

Ungedruckte Aktenstücke und archivalische Mittheilungen.

	Seite
Vorbemerkung	621
1. Die Abstimmungen im Konklave Pius' IV. vom 9. September bis zum 16. Dezember 1559	621
I. Überblick über die Abstimmungen 1—68	622
II. Stimmenzahl der Hauptkandidaten	626
2. Francesco di Guadagno an den Herzog von Mantua. 1559 September 20, Rom	627
3. Die Depeschen des Marcantonio da Mula	628
4. Papst Pius IV. an den Dogen. 1560 Februar 22, [Rom]	629
5. Papst Pius IV. an Pier Francesco Ferreri, Bischof von Vercelli, Nuntius zu Venedig. 1560 März 29, Rom	630
6. Kardinal E. Sarafa an den Herzog von Saliano. 1560 Juni 1, Rom	630
7. Konfistorium vom 7. Juni 1560	631
8. Giov. Battista Ricafoli an Cosimo I., Herzog von Florenz. 1560 Juni 7, Rom	631
9. Avviso di Roma vom 8. Juni 1560	632
10. Motuproprio Papst Pius' IV. betreffend den Prozeß gegen die Sarafa. 1560 Juli 1, Rom	633
11. Kardinal Ghislieri an den Inquisitor von Genua. 1560 Juli 26, Rom	636
12. Kardinal Ghislieri an den Inquisitor von Genua. 1560 August 9, Rom	636
13—14. Marcantonio da Mula an Venedig. 1560 August 24, Rom	637
15. Marcantonio da Mula an Venedig. 1560 Oktober 26, Rom	637
16. Francesco Tonina an den Herzog von Mantua. 1561 Januar 18, Rom	638
17. Francesco Tonina an den Herzog von Mantua. 1561 Januar 25, Rom	638
18. Francesco Tonina an den Herzog von Mantua. 1561 Februar 22, Rom	638
19. Konfistorium vom 3. März 1561	639
20. Francesco Tonina an den Herzog von Mantua. 1561 März 5, Rom	639
21. Papst Pius IV. an Hannibal von Hohenems. 1561 März 5, Rom	639
22. Marcantonio da Mula an Venedig. 1561 März 7, Rom	639
23. Francesco Tonina an den Herzog von Mantua. 1561 März 8, Rom	641
24. Avviso di Roma vom 8. März 1561	642
25. Papst Pius IV. an Kardinal Pier Francesco Ferreri. 1561 März 28, Rom	643
26. Francesco Tonina an den Herzog von Mantua. 1561 März 29, Rom	643
27. Papst Pius IV. an Hannibal von Hohenems. 1561 März 31, Rom	643
28. Papst Pius IV. an Hannibal von Hohenems. 1561 Mai 5, Rom	644
29. Francesco Tonina an den Herzog von Mantua. 1561 Juni 18, Rom	644
30. Konfistorium vom 27. Juni 1561	644
31. Francesco Tonina an den Herzog von Mantua. 1561 Juli 15, Rom	645
32. Konfistorium vom 8. August 1561	645

	Seite
33. Giovanni Andrea Caligari an Commendone. 1561 August 30, Rom	645
34. Avviso di Roma vom 30. August 1561	645
35. Giovanni Andrea Caligari an Commendone. 1561 Oktober 11, Rom	646
36. Giovanni Andrea Caligari an Commendone. 1561 Oktober 22, Rom	646
37. Giovanni Andrea Caligari an Commendone. 1561 November 8, Rom	646
38. Avviso di Roma vom 8. November 1561	646
39. Francesco Tonina an den Herzog von Mantua	647
40. Avviso di Roma vom 6. Dezember 1561	647
41. Avviso di Roma vom 13. Dezember 1561	647
42. Avviso di Roma vom 20. Dezember 1561	648
43. Avviso di Roma vom 10. Januar 1562	648
44. Papst Pius IV. an Ottavio Farnese Herzog von Parma und Piacenza. 1562 Januar 15, Rom	648
45. Kardinal Ghislieri an den Inquisitor von Genua. 1562 Februar 13, Rom	649
46. Francesco Tonina an den Herzog von Mantua. 1562 Februar 18, Rom	649
47. Avviso di Roma vom 21. Februar 1562	649
48—58. Reformtätigkeit Pius' IV. von Februar bis Mai 1562	650
1. Avviso di Roma vom 8. Februar 1562	650
2. Francesco Tonina an den Herzog von Mantua. 1562 Februar 21, Rom	650
3. Avviso di Roma vom 7. März 1562	650
4. Francesco Tonina an den Herzog von Mantua. 1562 April 2, Rom	650
5. Avviso di Roma vom 25. April 1562	651
6. Francesco Tonina an den Herzog von Mantua. 1562 Mai 2, Rom	651
7. Francesco Tonina an den Herzog von Mantua. 1562 Mai 6, Rom	651
8. Avviso di Roma vom 9. Mai 1562	651
9. Avviso di Roma vom 16. Mai 1562	651
10. Avviso di Roma vom 23. Mai 1562	652
59. Francesco Tonina an den Herzog von Mantua. 1562 Juli 29, Rom	652
60. Francesco Tonina an den Herzog von Mantua. 1562 August 1, Rom	652
61. Francesco Tonina an den Herzog von Mantua. 1562 August 5, Rom	652
62. Papst Pius IV. an Hannibal von Hohenems. 1562 Oktober 8, Rom	653
63. Motuproprio Papst Pius' IV. zugunsten der römischen Inquisition. 1562 Oktober 31, Rom	653
64—65. Pius IV. und die römische Druckerei des Paolo Manuzio	655
1. Universis fidelibus Siciliae. 1563 Mai 22, Rom	655
2. Proregi Siciliae, duci Medina Coeli. 1563 Mai 26, Rom	655
3. Francisco Avanzato. 1563 August 26, Rom	655
4. Francisco Avanzato. 1564 April 17, Rom	655
66. Kaiser Ferdinand I. an seine Gesandten in Trient. 1563 August 23, Wien	656
67. Giacomo Tarreggetti an den Herzog von Mantua. 1563 September 15, Rom	656
68. Kardinal Ghislieri an Girolamo Franchi O. Pr., Inquisitor zu Genua. 1563 September 18, Rom	656
69. Pius IV. an Kardinal Heinrich von Portugal. 1563 November 10, Rom	657
70. Francesco Tonina an den Herzog von Mantua. 1564 April 22, Rom	657
71. Francesco Tonina an den Herzog von Mantua. 1564 April 29, Rom	657

	Seite
72. Francesco Tonina an den Herzog von Mantua. 1564 Juli 22, Rom .	657
73. Motuproprio Papst Pius' IV. für die acht Cardinäle der römischen Inquisition. 1564 August 2, Rom	658
74. Francesco Tonina an den Herzog von Mantua. 1564 August 12, Rom	660
75. Papst Pius IV. an Alessandro Cribelli. 1564 November 2, Rom .	661
76. Commendones Discorso sopra la Corte di Roma [1564]	661
77—79. Über die Verschwörung vom Dezember 1564	663
80. Francesco Priorato an den Herzog von Ferrara. 1564 Dezember 30, Rom	671
81. Francesco Priorato an den Herzog von Ferrara. 1565 Januar 6, Rom	672
82. Francesco Priorato an den Herzog von Ferrara. 1565 Januar 10, Rom	672
83. Hinrichtung der Verschwörer gegen Pius IV., des Benedetto Accolti und seiner Genossen	672
84—85. G. Bondonus de Branchis über die Verschwörung des Benedetto Accolti. 1565 Januar 27	673
86. Alfonso Rosselli an den Herzog von Ferrara. 1565 Mai 2, Rom .	673
87—89. Pius IV. und der Orient	674
90. Onofrio Panvinio als Biograph Papst Pius' IV.	676
Panvinio über den Untergang der Carafa	682
Nachträge und Berichtigungen	689
Personenregister	691